

Proseminar, Sommersemester 2005:

Spielarten des Kapitalismus: Deutschland im Vergleich

Dr. Martin Höpner

hoepner@mpifg.de

Zeit: Mittwoch 15.15 Uhr bis 16.45 Uhr

Ort: Forschungsinstitut

Beginn: 13. April 2005

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Kurzbeschreibung:

In den vergangenen Jahren ist in der vergleichenden Politischen Ökonomie eine lebhafte Debatte über die institutionelle Einbettung unterschiedlicher Spielarten des Kapitalismus entstanden. Dem marktkoordinierten Kapitalismus angloamerikanischer Prägung wird häufig Deutschland als Prototyp des „rheinischen“, „koordinierten“, „organisierten“ Kapitalismus gegenübergestellt. Im Seminar werden theoretische Ansätze zur Unterscheidung unterschiedlicher Spielarten gesichtet; deren institutionelle Ausgestaltung und deren Leistungsprofile insbesondere in den Bereichen der Unternehmenskontrolle, der Arbeitsbeziehungen und der beruflichen Bildung werden behandelt; darüber hinaus wird diskutiert, ob die strategisch koordinierte deutsche Spielart des Kapitalismus überlebensfähig ist oder im Zuge der Globalisierung vom angloamerikanischen Modell verdrängt wird.

Hinweise zu Teilnahme und Scheinvergabe:

Lektüre und Diskussion der Texte stehen im Vordergrund des Seminars. Von allen Teilnehmern werden regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre aller als Pflichtlektüre gekennzeichneten Texte sowie die Bereitschaft zur Vorstellung eines Textes erwartet.

Die Vorstellung der Texte sollte auf nicht länger als 20 Minuten angelegt sein. Dabei ist sinnvoll, sich an folgenden Leitfragen zu orientieren:

- Welches sind die Hauptaussagen des Textes? In welchen Schritten erfolgt die Argumentation, mit welchen Methoden gewinnen die Autoren ihre Erkenntnisse?
- Was kann man im Licht unserer Seminardiskussion von dem Text lernen? Zu welchen Themen und Kontroversen spricht der Text, und worin liegt der spezifische Reiz des Textes?
- Ist die Argumentation plausibel? Wo bleiben Fragen offen, welche Anschlussfragen stellen sich – insbesondere im Hinblick auf die Seminardiskussion? (Unter Umständen: Gibt es Punkte, die Sie anders sehen?)

Voraussetzung der Scheinvergabe sind darüber hinaus vier etwa vierseitige Kurzesays (vier Seiten Text, Deckblatt nicht mitgerechnet) zu selbst auszuwählenden Texten, die als Pflichtlektüre gekennzeichnet sind. Die Kurzesays müssen dem Seminarleiter vor Beginn der jeweiligen Sitzungen via Email zugeschickt oder zu Beginn der jeweiligen Sitzungen in Papierform abgegeben werden. Nachträglich eingereichte Essays werden nicht gewertet.

Die Leitfragen der Essays entsprechen denen der Präsentationen der Texte (siehe oben). Etwa die gute Hälfte des Essays sollte auf die Darstellung der Hauptaussagen und Argumentationsschritte entfallen. Es steht Ihnen frei, andere als die oben genannten Ansatzpunkte für den Essay zu wählen. Möglich ist beispielsweise ein Vergleich der Pflichtlektüre mit einem anderen Text oder eine Diskussion des Textes anhand eines aktuellen Ereignisses.

Ein Beispiellesay befindet sich hier:

<http://www.mpi-fg-koeln.mpg.de/people/mh/paper/Beispiellesay.pdf>

Die Essays werden benotet. Beachten Sie, dass das Verfassen der Essays der Übung professionellen Schreibens dient. Zur Professionalität zählt, Texte so gründlich zu redigieren, dass sie in fehlerfreiem Zustand sind. Der formale Zustand der Essays zählt ausdrücklich zu den benoteten Sachverhalten. Wenn Sie die Texte zutreffend zusammenfassen, sich Gedanken über Nutzen der Texte und Anschlussfragen machen und dies formal fehlerfrei niederlegen, wird der Essay mit „sehr gut“ bewertet; alles andere zieht Punktabzüge nach sich.

In die Endnote (Leistungsnachweis) wird neben den Noten für die Essays die mündliche Seminarbeteiligung einbezogen.

Zur ersten Einarbeitung in das Thema empfehle ich:

Albert, Michel (1992): Kapitalismus contra Kapitalismus. Frankfurt a.M.: Campus.

Hancké, Bob; Soskice, David (1997): Die wunderbare Welt der Kapitalismen. In: Die Mitbestimmung 7-8/1997, 21-24.

Streeck, Wolfgang (1999): Deutscher Kapitalismus: Gibt es ihn? Kann er überleben? In: ders. (Hg.), Korporatismus in Deutschland. Zwischen Nationalstaat und Europäischer Union. Frankfurt a.M.: Campus, 13-40.

Rund ums Studium:

Im Seminar sollen außerdem Strategien im Studium, Arbeitstechniken und spezifisch politikwissenschaftliche Hilfsmittel besprochen werden. Als Denkanstoß empfehle ich:

Wolf Wagner (2002): Uni-Angst und Uni-Bluff. Wie studieren und sich nicht verlieren. 5. Auflage. Berlin: EVA.

(Dieser Klassiker aus den siebziger Jahren lässt sich bequem bei ebay für einen Euro ersteigern. Die Auflagennummer ist dabei nicht so wichtig.)

Themenplan:

13. April 2005

Einführungssitzung: Seminarorganisation, Referatsvergabe

20. April 2005

Erste Annäherung: Kapitalismus contra Kapitalismus

Pflichtlektüre:

Michel Albert (1992): *Kapitalismus contra Kapitalismus*. Aus dem Französischen von Hans Kray. Frankfurt/New York: Campus. Daraus: Kapitel 5, 6 (nur 138-146) und 9.

Weiterführende Lektüre:

Andrew Shonfield (1965): *Modern Capitalism. The Changing Balance of Public and Private Power*. London/New York/Toronto: Oxford University Press. Daraus: 61-67 und 239-297.

27. April 2005

Der „Varieties of Capitalism“-Ansatz

Pflichtlektüre:

David Soskice (1999): *Divergent Production Regimes: Coordinated and Uncoordinated Market Economies in the 1980s and 1990s*. In: Herbert Kitschelt, Peter Lange, Gary Marks, John D. Stephens (Hg.), *Continuity and Change in Contemporary Capitalism*. Cambridge: Cambridge University Press, 101-134.

Weiterführende Lektüre:

Peter A. Hall, David Soskice (2001): *An Introduction to Varieties of Capitalism*. In: dies. (Hg.), *Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations of Comparative Advantage*. Oxford: Oxford University Press, 1-68.

Peter A. Hall, Daniel W. Gingerich (2004): *Spielarten des Kapitalismus und institutionelle Komplementaritäten in der Makroökonomie. Eine empirische Analyse*. In: *Berliner Journal für Soziologie* 14, 1, 5-32.

4. Mai 2005

Institutionen und institutioneller Wandel

Pflichtlektüre:

Wolfgang Streeck, Kathleen Thelen (2005): *Introduction: Institutional Change in Advanced Political Economies*. In: dies. (Hg.), *Beyond Continuity: Explorations in the Dynamics of Advanced Political Economies*. Oxford: Oxford University Press (im Erscheinen).

Weiterführende Lektüre:

Peter A. Hall, Rosemary C. Taylor (1996): *Political Science and the Three New Institutionalisms*. In: *Political Studies* 44, 5, 936-957.

André Kaiser (2001): Die politische Theorie des Neo-Institutionalismus: James March und Johan Olsen. In: André Brodacz, Gary S. Schaal (Hg.), Politische Theorien der Gegenwart II. Eine Einführung. Opladen: Leske und Budrich.

11. Mai 2005

Unternehmenskontrolle (1): Verflechtungen und Finanzunternehmen

Pflichtlektüre: Beyer (2003)

Jürgen Beyer (2003): Deutschland AG a.D.: Deutsche Bank, Allianz und das Verflechtungszentrum des deutschen Kapitalismus. In: Wolfgang Streeck, Martin Höpner (Hg.), Alle Macht dem Markt? Fallstudien zur Abwicklung der Deutschland AG. Frankfurt/New York: Campus, 118-146.

Weiterführende Lektüre:

Paul Windolf, Jürgen Beyer (1995): Kooperativer Kapitalismus. Unternehmensverflechtungen im internationalen Vergleich. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 17, 1, 1-36.

Paul Windolf, Michael Nollert (2001): Institutionen, Interessen, Netzwerke. Unternehmensverflechtung im internationalen Vergleich. In: Politische Vierteljahresschrift 42, 1, 51-78.

18. Mai 2005

Keine Sitzung (Pfingstferien)!

25. Mai 2005

Unternehmenskontrolle (2): Feindliche Übernahmen

Pflichtlektüre:

Martin Höpner, Gregory Jackson (2003): Entsteht ein Markt für Unternehmenskontrolle? Der Fall Mannesmann. In: Wolfgang Streeck, Martin Höpner (Hg.), Alle Macht dem Markt? Fallstudien zur Abwicklung der Deutschland AG. Frankfurt/New York: Campus, 147-168.

Weiterführende Lektüre:

Henk Wouter de Jong (1997): The Governance Structure and Performance of Large European Corporations. In: Journal of Management and Governance 1, 1, 5-27.

Paul Windolf (1994): Die neuen Eigentümer. Eine Analyse des Marktes für Unternehmenskontrolle. In: Zeitschrift für Soziologie 23, 1, 79-92.

1. Juni 2005

Manager in Deutschland

Pflichtlektüre:

Malcolm Warner, Adrian Campbell (1993): German Management. In: David J. Hickson (Hg.), Management in Western Europe. Society, Culture and Organization in Twelve Nations. Berlin/New York: de Gruyter, 89-108.

Weiterführende Lektüre:

Martin Höpner (2004): Was bewegt die Führungskräfte? Von der Agency-Theorie zur Soziologie des Managements. In: Soziale Welt 55, 4, 263-282.

Jürgen Beyer (1998): Managerherrschaft in Deutschland? „Corporate Governance“ unter Verflechtungsbedingungen. Opladen: Westdeutscher Verlag. Daraus: Kapitel 2.

8. Juni 2005

Arbeitsbeziehungen (1): Mitbestimmung

Pflichtlektüre:

Walter Müller-Jentsch (2003): Mitbestimmungspolitik. In: Wolfgang Schroeder, Bernhard Weßels (Hg.), Die Gewerkschaften in Politik und Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Ein Handbuch. Opladen: Westdeutscher Verlag, 451-477.

Weiterführende Lektüre:

Kathleen Thelen, Lowell Turner (1999): Die deutsche Mitbestimmung im internationalen Vergleich. In: Wolfgang Streeck, Norbert Kluge (Hg.), Mitbestimmung in Deutschland. Tradition und Effizienz. Frankfurt/New York: Campus, 135-223.

Alexander Dilger (2003): Economic Effects of Co-Determination. In: Walther Müller-Jentsch, Hansjörg Weitbrecht (Hg.), The Changing Contours of German Industrial Relations. München/Mering: Rainer Hampp Verlag, 119-136.

15. Juni 2005

Arbeitsbeziehungen (2): Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und Tarifpolitik

Pflichtlektüre:

Wolfgang Schroeder, Stephen J. Silvia (2003): Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände. In: Wolfgang Schroeder, Bernhard Weßels (Hg.), Die Gewerkschaften in Politik und Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Ein Handbuch. Opladen: Westdeutscher Verlag, 244-270.

Weiterführende Lektüre:

Bernhard Ebbinghaus (2003): Die Mitgliederentwicklung deutscher Gewerkschaften im historischen und internationalen Vergleich. In: Wolfgang Schroeder, Bernhard Weßels (Hg.), Die Gewerkschaften in Politik und Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Ein Handbuch. Opladen: Westdeutscher Verlag, 174-203.

Wolfgang Streeck, Britta Rehder (2003): Der Flächentarifvertrag: Krise, Stabilität und Wandel. MPIfG Working Paper 2003/06. Köln: Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung.

22. Juni 2005

Spielarten des Wohlfahrtskapitalismus

Pflichtlektüre:

Gøsta Esping-Andersen (1998): Die drei Welten des Wohlfahrtskapitalismus. In: Stephan Lessenich, Ilona Ostner (Hg.), Welten des Wohlfahrtskapitalismus. Zur Politischen Ökonomie des Wohlfahrtsstaates. Frankfurt a.M./New York: Campus, 19-58.

Weiterführende Lektüre:

Torben Iversen, Anne Wren (1998): Equality, Employment, and Budgetary Restraint. The Trilemma of the Service Economy. In: World Politics 50, 4, 507-546.

Paul Pierson (2000): Three Worlds of Welfare State Research. In: Comparative Political Studies 33, 6/7, 791-821.

29. Juni 2005

Keine Sitzung!

6. Juli 2005

Zur Politischen Ökonomie des Humankapitals

Pflichtlektüre:

David Soskice, Bob Hancké (1996): Von der Konstruktion von Industrienormen zur Organisation der Berufsbildung. Eine vergleichende Analyse am Beispiel von Großbritannien, Deutschland, Japan und Frankreich. WZB Discussion Paper FS I 96-310. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Weiterführende Lektüre:

Pepper D. Culpepper (1999): Introduction: Still a Model for the Industrialized Countries? In: Pepper D. Culpepper, David Finegold (Hg.), The German Skills Machine. Sustaining Comparative Advantage in a Global Economy. New York/Oxford: Berghahn Books, 1-34.

Wolfgang Streeck (1989): Skills and the Limits of Neo-Liberalism. The Enterprise of the Future as a Place of Learning. In: Work, Employment and Society 3, 1, 89-104.

13. Juli 2004

Hat das „deutsche Modell“ eine Zukunft?

Pflichtlektüre:

Streeck, Wolfgang (1999): Korporatismus in Deutschland. Zwischen Nationalstaat und Europäischer Union. Frankfurt/New York: Campus. Daraus: Kapitel I.1.

Weiterführende Lektüre:

Werner Abelshauser (2001): Umbruch und Persistenz: Das deutsche Produktionsregime in historischer Perspektive. In: Geschichte und Gesellschaft 27, 4, 503-523.

Martin Höpner (2003): Der organisierte Kapitalismus in Deutschland und sein Niedergang. Unternehmenskontrolle und Arbeitsbeziehungen im Wandel. In: PVS-Sonderheft 34 „Staat und Markt“, 300-324.

20. Juli 2005

Abschlussdiskussion